

Hermes in Berlin.

Berliner systematische Zeichen-Schule für Lehrer und zum Selbstunterricht. Heft 60 bis 64, 73 bis 100. gr. qu. 8. Jedes Heft 6 N \mathcal{L} .

Berliner Album f. Zeichner. 1. u. 2. Heft. Landschaften von Huber. 3. Heft. Blumen von Jullien. 4. Heft. Arabesken von Jullien. 5. Heft. Figuren mit Landschaften von Henry. 6. Heft. Köpfe von Jullien. gr. qu. 8. Jedes Heft cart. 1 \mathcal{L} .

Die Anfänge des Zeichnens mit 16 leichten Vorlegeblättern. 9. u. 10. Heft. Kl. 8. à 3 N \mathcal{L} .

Der Berliner Zeichenlehrer. 1. Heft. Blatt 1—24. Landschaften von Huber u. Vanderbusch. Qu. 4. 2 \mathcal{L} .

Henn'sche Buchh. in Görlitz.

Erinnerung an Görlitz. Gezeichnet und lithographirt von Oscar Dressler. qu. Fol. Tondruck. $\frac{2}{3}$ \mathcal{L} .

E. Ruquardt in Brüssel.

Vergleichende Darstellung der Privatgebäude in Paris. Aufgenommen und gezeichnet von Vict. Calliat. 20. u. 21. Lief. (Schluss) Fol. à 1 \mathcal{L} . (Hierzu wird ein sehr guter Einband gratis gegeben.)

H. S. Payne in Leipzig.

Fraternité. Gemalt von Beaume. Gestochen von Witthöft. 11. Blatt des Allgemeinen Kunstvereins. Fol. 1 \mathcal{L} .

Piloty & Löhle in München.

König Ludwigs Album. IV. Lieferung enthält: Morgen und Abend. Crayon-Zeichnung von Ernst Rietschel in Dresden, Stahlstich von A. Schleich. Syrakus, Aquarell-Gemälde von A. Stüler, Steinzeichnung in Farbendruck von Seeberger. Cid, auch Cid-Campeador genannt, Heerführer in Castilien im elften Jahrhundert, Crayon-Zeichnung von Ph. Foltz, Steinzeichnung von F. Piloty. Freischaaren-Zug in Baden. 1849, Aquarell-Gemälde von R. Braun, Steinzeichnung von J. Woelffle. Die heilige Mutter. Aquarell-Gemälde von Clem. Zimmermann. Steinzeichnung von J. Melcher. Alpen-Schafe bei einem Gewitter, Aquarell-Gemälde von R. Eberle, Steinzeichnung von Eberle u. J. Woelffle. Fol. u. qu. Fol. 5 \mathcal{L} .

J. W. Pöhlig in Teplitz.

St. Mathäus. Gemalt von Skreta. Gestochen von J. W. Roy.-4. 12 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} .

Zachse & Comp. in Berlin.

Erinnerungen an den Feldzug in der Rheinpfalz und Baden im Jahre 1849. Gemalt von Fr. Kaiser. Lithographirt v. Steckmest Funke u. Fr. Lentze. 2. Heft von 6 Blatt. Kl. qu. Fol. Tondruck. 2 \mathcal{L} .

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.

(Mitgetheilt von Bartholf Senff.)

Angekommen in Leipzig vom 28. März bis 3. April 1852.

S. Böie in Altona.

Böie, J., Op. 14. Zerstreute Blätter. 12 Clavierstücke. Heft 1—4 à 15 N \mathcal{L} .

— Op. 15. Zweiter Walzer f. Pfte. 12 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} .

Cornelius, G., Tänze u. Märsche f. Pfte. No. 1—7 à 5 N \mathcal{L} .

Schlesinger'sche Buch- u. Musikalhdg. in Berlin.

Hasse, G. A., La Conversione. Aria p. Alto c. Pfte. 10 N \mathcal{L} .

Krebs, C., Op. 170. Gondolierlied von Gathy, und Kornblumenkranz von Geibel, für eine Stimme m. Pfte. 15 N \mathcal{L} .

Mozart, W. A., Dss Veilchen f. Sopran od. Tenor m. Pfte. 5 N \mathcal{L} .

Nationallieder f. eine St. m. Pfte. No. 19. Prätendentenlied. 5 N \mathcal{L} . No. 42. Neu-Griechisches Nationallied. 5 N \mathcal{L} .

Schäffer, A., Op. 23. No. 2. La Venetiana. No. 3. La Clochette p. Pfte. à 12 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} .

Bartholf Senff in Leipzig.

Voss, C., Op. 114. No. 3. Les Larmes de Madeleine. Méditation p. Pfte. 12 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} .

Nichtamtlicher Theil.

Aus Süddeutschland.

Des allgemeinen Interesses, namentlich jenes unserer süddeutschen Kollegen wegen, stehen wir nicht an, die nachstehende, an Wenige als Manuscript vertheilte Mittheilung des Herrn F. Engel in Ulm, zu allgemeiner Kenntniß zu bringen, den Wunsch zufügend, daß alle dabei Betheiligten sich offen und rückhaltlos, sei es nun pro oder contra, aussprechen möchten, denn nur so wird man zu einem Resultate kommen, das so Noth thut. Ein Jeder wahre seine Rechte und Vortheile und es entscheide dann die Majorität; aber nur trachten wir endlich zu einem Ziele zu kommen!

An sämtliche Herren Kollegen in Süddeutschland.

Es ist Ihnen bekannt, daß in der Plenar-Versammlung des süddeutschen Buchhändler-Vereins am 16. Juni v. J. in Stuttgart eine Commission von 7 Mitgliedern — unter denen zu sein ich die Ehre habe — gewählt wurde, die sich mit Untersuchungen, wie der Mangelhaftigkeit der gegenwärtigen Verkehrsverhältnisse der süddeutschen Buchhandlungen unter sich abzuheben sein könnte, befassen und der nächsten Plenar-Versammlung, die am 21. Juni d. J. in Frankfurt stattfinden wird, darüber Bericht erstatten und zugleich Vorschläge zu Verbesserungen machen soll.

Bald nach der Wahl übergaben einzelne Mitglieder der Commission in eigenen Rundschreiben ihre Ansicht der Oeffentlichkeit — diese Rundgebungen weckten jedoch zunächst den alten, mit der Zeit eingeschlummerten Streit Stuttgarts und Frankfurts wieder auf und drohte sogar in seiner ganzen Heftigkeit wieder auszubrechen, doch die tobenden Wellen beruhigten sich nach und nach; allein die Commission selbst entfaltete keine weitere Thätigkeit. Ich habe wiederholt eine Zusammenkunft der Commission beantragt, allein meine angestrengtesten Bemühungen in

dieser Richtung blieben erfolglos; ich habe bereits den Herren Kollegen in der Commission meine Verwahrung gegen jeden Antheil der Verantwortlichkeit für diese Zögerung mitgetheilt und wiederhole diese Verwahrung hiermit ausdrücklich nochmals.

Dem Vertrauen, das die versammelten Kollegen am 16. Juni in uns gesetzt haben, sind wir schuldig, wenigstens nach bestem Wissen und Gewissen Aenderungs-Vorschläge zu bearbeiten; da es mir jedoch, wie oben gesagt, bisher nicht gelungen ist, die Commission zu gemeinschaftlicher Thätigkeit zu bringen und, um die noch übrige Zeit nicht ebenfalls ungenützt vorüber gehen zu lassen und wenigstens, was an mir ist, den am 16. Juni übernommenen Pflichten nach Kräften Genüge zu leisten, erbaue ich mir, für mich allein, hier einen Versuch zu einem Verbesserungsschritt zu Ihrer Kenntniß zu bringen:

Zwei Umstände sind es namentlich, die den süddeutschen Verkehr dem des Nordens nachstellen, die Zersplitterung des Commissions- und Expeditionswesens auf 4 Plätze und die Rothstiftmanier, die Kosten auszugleichen! Hier kann, wie ich die Ueberzeugung habe, durchaus nicht durch kleinliche Revisionen der Tarife oder sonstige, nicht eingreifende Mittel geholfen werden, sondern die einzige Möglichkeit, etwas zu erreichen, ist die Systemänderung, und zwar einfach in der Weise: daß für den ganzen Süden ein Haupt-Commissions- und Expeditionsplatz festgestellt werde, an welchen alle Sendungen frankirt werden und wo alle Abrechnungen und Zahlungen geschehen müssen.

Unbenommen würde es dabei natürlich jedem Geschäft bleiben, noch an andern Plätzen seine Packete aus der Nachbarschaft sammeln und sich von da zusenden zu lassen, dies aber geschieht als Privatübereinkommen in ähnlicher Weise, wie es bisher in Berlin, Hamburg, Breslau etc. geschah; der Hauptplatz aber würde eine mit Leipzig analoge Stellung einnehmen.

Was nun den Platz selbst betrifft, der zum Centralpunkt erhoben werden soll, so ist bei dessen Wahl hauptsächlich die geographische Lage